

Revetänzer



Kalender 2015



Making of

Mit gewissenhaftem Tanztraining, einem bezaubernden Fotoshooting und einer großen Abschlussgala haben die Revuetänzer aus den Seniorenstiften der Contilia wichtige Momente ihres Lebens in Szene gesetzt. Der dabei entstandene Kalender dokumentiert ein Jahr Arbeit, Hingabe, Freude, Kreativität und ein großes Gefühl der Zusammengehörigkeit von Menschen zwischen 22 und 102 Jahren.



Ausgerechnet
Bananen



Januar



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	

Es ist nie zu spät für neue Schritte

Ich habe schon immer gerne getanzt. Als junges Mädchen wohnte ich noch dörflich und ging zum Schützenball oder Karneval. Später tanzten mein Mann und ich meist im Tanzlokal Mellis in Essen. Ich konnte viele verschiedene Tänze, aber einen habe ich nie gelernt: Den Charleston. Komisch, denn eigentlich hat mich dieser Tanz schon immer fasziniert, ebenso wie die dazugehörige Mode. So elegante Kleider, mit Perlen und Schnüren, die langen Handschuhe und die Stirnbänder – all das fand ich immer sehr damenhaft.

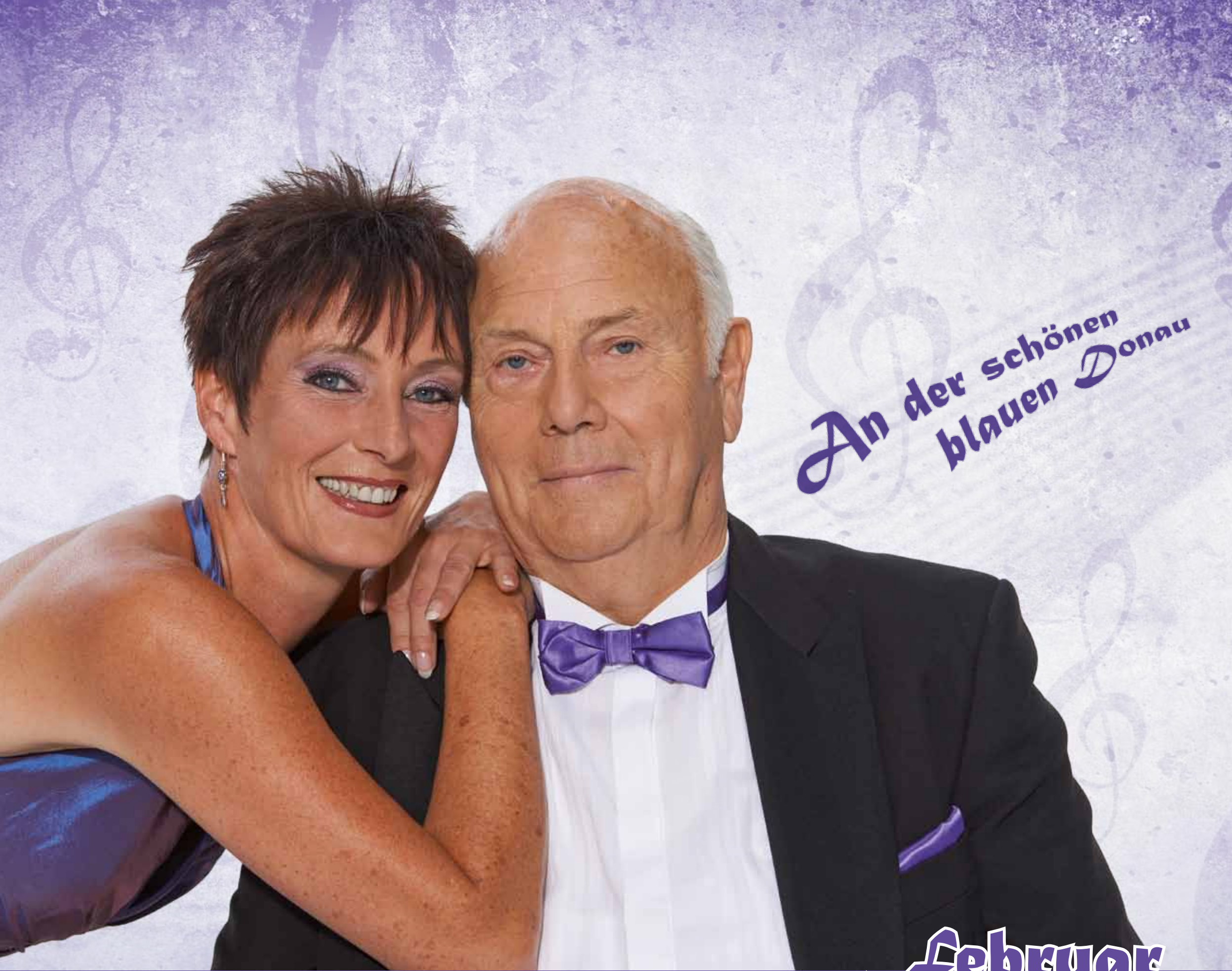
Als ich nun die Chance bekam, bei der Contilia Tanzveranstaltung mitzumachen, wusste ich gleich, was ich tanzen wollte: Charleston! Wie wunderbar, jetzt noch einmal Tanzstunden zu bekommen, gemeinsam mit meinem jungen Tanzpartner Jan. Wir beide waren ganz euphorisch und haben dem Auftritt auf der großen Bühne entgegengefiebert. Die tollen Tanzstunden, das Fotografieren für den Kalender und natürlich der unvergessliche Abend im Variété – das alles war aufregend und wunderschön. Und ich kann mich jeden Tag daran erinnern, denn was hängt nun endlich in meinem Kleiderschrank? Ein richtiges Charlestonkleid, mit Fransen, die im Takt wippen!

Erna Schenk (Jahrgang 1935)

Erna Schenk
Bewohnerin
Seniorenstift
Kloster Emmaus

Jan Sonnenfeld
Bereichsleiter Pflege und Betreuung | Seniorenstift Kloster Emmaus





An der schönen
blauen Donau

Februar

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	





Dagmar Hakert
Verwaltungs-
mitarbeiterin
Die Lindenblüten

Klaus Möllmathe
Kunde der Lindenblüten

Der Abend, an dem ich meinen ersten Kuss stahl

Es ist schon eine Weile her, aber ich erinnere mich genau. Es war der Abschlussball meiner Tanzschule. Die Herren – fein zurechtgemacht – kamen mit einer Rose für jede Dame, die man zum Tanz aufzufordern gedachte. Und die Damen – hübsch sahen sie aus – hatten für jeden auserwählten Herrn einen Orden gebastelt. Zum Höhepunkt des Abends galt es, die Dame mit den meisten Rosen und den Herrn mit den meisten Orden zum Prinzenpaar zu krönen. Bis heute fehlen mir die Worte, um beschreiben zu können, welche Freude ich empfand, als das junge Fräulein Bertram zur Prinzessin gekrönt wurde. Und welches Glück, als man mich zu ihrem Prinzen machte und uns die Ehre zuteil wurde, vor allen Anwesenden einen Wiener Walzer tanzen zu dürfen.

An diesem Abend stahl ich dem jungen Fräulein Bertram einen ersten Kuss. Mehr als sechs Jahrzehnte danach, habe ich diesen Tanz mit Dagmar Hakert wiederholt. Mit meiner Tochter Dagmar, die auch die Tochter des jungen Fräulein Bertram ist.

Denn aus dem Prinzenpaar von damals ist ein Ehepaar geworden. Und das seit mittlerweile 52 Jahren.

Klaus Möllmathe (Jahrgang 1935)

Wiener
Blut

März



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30	31					



Gertrud Schorn

Bewohnerin | Seniorenstift Hildegardishaus

Soweit die Füße tragen

Schon als junges Mädchen ging ich gerne tanzen. Das war jedes Mal ein willkommener Anlass, um sich schick zu machen. Ich liebte diese hochhackigen Schuhe, mit denen ich mich gleich so elegant fühlte. Wir tanzten Stunde um Stunde, doch irgendwann stand der lange Heimweg an – und das mit meinen hohen Hacken!

Das war so manches Mal sehr schmerzhaft, doch wenn das nächste Wochenende nahte, war die Vorfreude aufs Tanzen so groß, dass die brennenden Füße längst vergessen waren. Und natürlich trug ich wieder meine unbequemen, aber doch so schönen Schuhe. Musik hat mich schon immer bewegt, insbesondere die Walzerklänge. Wenn ich „Wiener Blut“ höre, muss ich gleich mitsingen. Und meine Füße? Die wollen auch heute noch nicht still halten.

Gertrud Schorn (Jahrgang 1921)

Lucas auf der Heiden
Mitarbeiter im
freiwilligen sozialen Jahr
Seniorenstift
Hildegardishaus



Let's
twist again

April

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30			



Ingeburg Giolbass
Bewohnerin
Seniorenstift
Franziskushaus

Christoph Kegel
Bereichsleiter Pflege und Betreuung
Seniorenstift Franziskushaus

Mein Leben ist ein Abenteuer

Ich mag's rasant.
Bis heute. Auf der
Kirmes steig ich in
die Achterbahn, ich
liebe Karneval, singe
jede Kamelle mit und tanze Polonaise. Erst vor zwei Jahren
bin ich im Doppeldecker über das Ruhrgebiet geflogen.
Wo auch immer was los ist, bin ich dabei! Den ersten
Modeljob meines Lebens bekam ich mit 84 Jahren und
war für einen Tag Marilyn Monroe. Ich bin das Juni-Girl
im Klassiker-Kalender 2014! In diesem Jahr tanze ich mit
Christoph Kegel. Einen Twist, denn dieser Tanz ist genau
wie ich. Nie stillstehen, immer geht die Post ab. 40 Jah-
re ist mein Tanzpartner übrigens jünger als ich, aber Sie
dürfen mal raten, wem eher die Puste ausgeht. Ich liebe
mein Leben voller Abenteuer und ein ganz besonderes
steht schon lange ganz oben auf meiner To-Do-Liste:
Einen Fallschirmsprung wagen – das will ich noch erleben!

Ingeburg Giolbass (Jahrgang 1929)

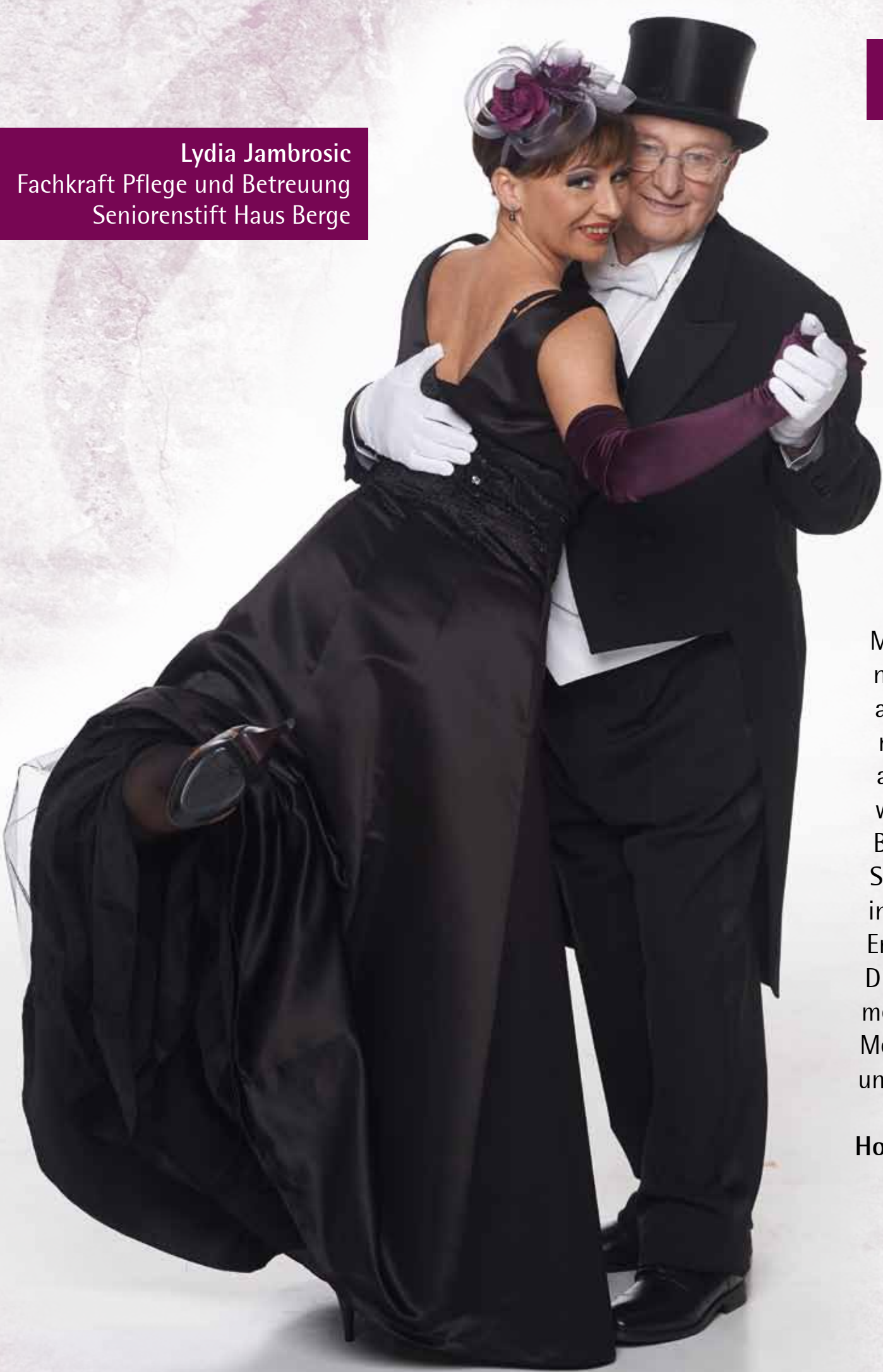


*Ich küsse
Ihre Hand,
Madame*

Mai



<i>Mo</i>	<i>Di</i>	<i>Mi</i>	<i>Do</i>	<i>Fr</i>	<i>Sa</i>	<i>So</i>
				1	2	3
4	5	6	7	8	9	10
11	12	13	14	15	16	17
18	19	20	21	22	23	24
25	26	27	28	29	30	31



Lydia Jambrosic
Fachkraft Pflege und Betreuung
Seniorenstift Haus Berge

Horst Koepp
Bewohner | Seniorenstift Haus Berge

Wenn der Lebenswille Berge versetzt

Mir ging es vor einiger Zeit gar nicht so gut. Ich konnte nicht mehr aufstehen, war mehr und mehr auf Hilfe angewiesen und zog ins Seniorenstift. Ich weiß heute nicht mehr, welche Erwartungen ich damals hatte, aber sicher nicht, dass ich sechs Monate später wieder tanzen würde. Doch so war es. Viele liebevolle Begegnungen mit neuen Freunden machten mir Mut. Sie erzählten mir vom Tanzcafé und ich hörte in meinem Zimmer die Musik. Da fasste ich einen Entschluss: Am Ende des Jahres wollte ich mittanzen! Die Liebe zur Musik und zum Tanz trieb mich an, mein Wille gab mir die Kraft. Heute bin ich ein neuer Mensch, tanze mit der charmanten Lydia vor 330 Gästen und singe ihr leise ins Ohr: „Ich küsse Ihre Hand, Madame“.

Horst Koepp (Jahrgang 1928)



La Paloma

Juni

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
1	2	3	4	5	6	7
8	9	10	11	12	13	14
15	16	17	18	19	20	21
22	23	24	25	26	27	28
29	30					





Waltraud Pust
Bewohnerin | Seniorenstift Martin Luther

Mein Mann und das Meer

Wolfgang Schmelt
Alltagsbegleiter
Seniorenstift
Martin Luther

Ich habe schon immer sehr gerne getanzt. Und so ist wohl auch nicht verwunderlich, dass ich auch meinen Mann in einer Tanzschule kennengelernt habe. Wolfgang liebte das Meer und wann immer es ging, hörte er Seemannslieder. Seine Zeit bei der Marine hat diese Liebe noch weiter verstärkt. La Paloma ohe', einmal holt uns die See, und das Meer gibt keinen von uns zurück – das war sein Lied. Gemeinsam verbrachten wir in den kommenden Jahren jeden Urlaub stets in der Nähe des Wassers, sei es in Dänemark oder auch in Holland. Das Meer war immer an unserer Seite und wenn wir ausgingen und das Lied „La Paloma“ gespielt wurde, dann hat er mich sofort zum Tanzen aufgefordert. So wurde aus seinem Lied in vielen Ehejahren unser Lied.

Mein Tanzpartner bei unserer Revue heißt auch Wolfgang und auch mit ihm tanze ich zu diesem Lied. Dieser Wolfgang ist ein ganz lieber Kerl, aber sobald die Melodie von „La Paloma“ erklingt, dann schließe ich die Augen und denke an „meinen Wolfgang“ zurück. An all unsere schönen Zeiten und besonders an die Abende in Dänemark, als wir beide gemeinsam aufs Meer hinausschauten.

Waltraud Pust (Jahrgang 1931)

Surfin'
USA

Juli



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
		1	2	3	4	5
6	7	8	9	10	11	12
13	14	15	16	17	18	19
20	21	22	23	24	25	26
27	28	29	30	31		

Anja Homann and Friedrich Schmidt are posing for a photo. Anja is standing behind Friedrich, who is seated in a wheelchair. Both have their arms outstretched. Anja is wearing a blue dress with white polka dots and a white collar. Friedrich is wearing a colorful, tropical-patterned short-sleeved shirt, white trousers, a black hat, and black shoes with white mustache patterns. The background is a light blue wall with a large, faint smiley face graphic.

Anja Homann

Fachkraft Pflege und Betreuung | Seniorenstift St. Laurentius

Ich habe Rock'n Roll im Blut

Friedrich Schmidt
Bewohner
Seniorenstift St. Laurentius

Meine liebe Frau habe ich in einem Tanzlokal an der Mosel kennengelernt. Das Tanzen war immer unser beider Hobby und diese Leidenschaft haben wir auch an unsere Kinder und Kindeskindern weitervererbt. Daher sind unsere Familienfeiern immer sehr musikalisch und sobald was Flottes läuft, tanzen alle.

Heute lebe ich im Seniorenstift St. Laurentius und tanze noch immer für mein Leben gern. Beim Tanzkreis warte ich stets auf die beschwingten Lieder, denn die sind mir am liebsten. Ich tanzte bei den Revuetänzern mit Anja, die diesen Tanzkreis leitet. Sie kann den perfekten Hüftschwung für Rock 'n Roll! Und ich habe allen bei „Surfin'USA" gezeigt, dass man auch im Rollstuhl rocken kann!

Friedrich Schmidt (Jahrgang 1916)



Wenn bei Capri
die rote Sonne...

August

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
					1	2
3	4	5	6	7	8	9
10	11	12	13	14	15	16
17	18	19	20	21	22	23
24	25	26	27	28	29	30
31						



Christian Gorkowski-Tysiak
Bereichsleiter Pflege und Betreuung | Seniorenzentrum St. Josef



Ingeborg Bytzek
Bewohnerin | Seniorenzentrum St. Josef

*Für immer
die Sonne im Herzen*

Ich bin leidenschaftliche Tangotänzerin. In früheren Jahren gingen mein Mann und ich regelmäßig ins Tanzlokal. So entstand mit der Zeit ein großer Kreis von guten Freunden, die alle unser Hobby Tanzen teilten.

Neben dem Tanzen reisten wir beide sehr gern. Oft lagen unsere Reiseziele innerhalb Deutschlands, doch einen ganz besonders schönen Urlaub verbrachten wir auf der Insel Capri. Hier verbrachten wir herrliche Tage, genossen den Strand und das Meer und ja, auch die Caprifischer haben wir gesehen. „Wenn bei Capri die rote Sonne im Meer versinkt“ – wenn ich dieses eine Lied höre, schwelge ich auch heute noch gleich in wunderschönen Erinnerungen an diese eine Reise.

Ingeborg Bytzek (Jahrgang 1926)

Time of
my life

September



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30				

Die schönste Zeit meines Lebens

Als ich noch jung war, gingen alle meine Freunde zur Tanzschule. Ich wäre liebend gerne mitgegangen, doch aus lauter Sorge um mich ließ es mein Vater nicht zu. Oft saß ich sehnsüchtig zuhause, während die anderen tanzten, doch manchmal hielt ich es nicht aus. Dann stahl ich mich unbemerkt aus dem Elternhaus, lief zu meinen Freunden und wir schwofen den ganzen Nachmittag. Das war für mich pure Lebensfreude, obwohl ich ja eigentlich gar nicht richtig tanzen konnte. Doch die Herren schien das nicht zu stören und es mangelte mir nicht an Tanzpartnern.

Dass ich heute, mit nunmehr 92 Jahren, meinen ersten Tanzkurs belege, hätte ich mir nicht träumen lassen – ich genieße es total! Mit Martin tanze ich zum Lied „Time of my life“, denn das war meine Jugendzeit, die Zeit meines Lebens, an die ich immer wieder gerne zurückdenke.

Ursula Hölscher (Jahrgang 1922)

Ursula Hölscher
Bewohnerin | Seniorenstift St. Marien



Martin Cwik
Bereichsleiter
Pflege und
Betreuung
Seniorenstift
St. Marien



*Ich tanze mit dir
in den Himmel hinein*

Oktober

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
			1	2	3	4
5	6	7	8	9	10	11
12	13	14	15	16	17	18
19	20	21	22	23	24	25
26	27	28	29	30	31	



Der Himmel auf Erden

Kurt Mehlhase
Bewohner
Seniorenstift St. Andreas

Meine Frau Brunhilde habe ich im Alter von 18 Jahren kennengelernt. Es war Liebe auf den ersten Blick und so haben wir bereits 1942, da war ich 21 Jahre jung, geheiratet. Meine Frau war eine leidenschaftliche Tänzerin und hat mich mit dieser Leidenschaft schnell angesteckt. Das Tanzen wurde schon bald zu unserem größten Hobby.

Wir haben unzählige Kurse belegt und an den Wochenenden sind wir zum Tanztee gegangen, das hat uns unglaubliche Freude bereitet. Wir haben dort viel über die unterschiedlichen Tänze erfahren, viele Tanzschritte gelernt, aber am besten hat uns immer der langsame Walzer gefallen. Das Lieblingslied meiner Frau war „Ich tanze mit Dir in den Himmel hinein“. Das war unser Lied, das uns viel bedeutete und zu dem wir sehr oft getanzt haben. Meine Frau und ich waren 71 Jahre lang verheiratet und ich kann mit Stolz sagen, wir waren 71 Jahre lang sehr glücklich miteinander. Das Tanzen hat viel zu diesem großen Glück beigetragen.

Kurt Mehlhase (Jahrgang 1921)

Veronika Hellebrandt
Fachkraft Pflege und Betreuung
Seniorenstift St. Andreas



Que sera
sera

November



Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
						1
2	3	4	5	6	7	8
9	10	11	12	13	14	15
16	17	18	19	20	21	22
23	24	25	26	27	28	29
30						

Kleine Schwester ganz groß

Tanzen war schon immer meine Leidenschaft! Als junges Mädchen verbrachte ich jede freie Minute im Tanzlokal, ob in der Mittagspause mit Kollegen oder abends mit Freunden und meiner großen Schwester Hanni. Hanni durfte schon länger ausbleiben als ich, doch sie verspätete sich dann oft so sehr, dass unsere Eltern schon schliefen. Einen Schlüssel hatte sie nicht, der einzige, den es gab, lag unter dem Kopfkissen unserer schlafenden Mutter. So spät noch zu schellen hätte für meine Schwester mächtig Ärger bedeutet. Also horchte ich, ob sie kam, schlich ins elterliche Schlafzimmer, stibitzte ganz vorsichtig den Schlüssel unter dem Kopfkissen her und ließ Hanni unbemerkt ins Haus. Damals konnte ich natürlich noch nicht wissen, was das Leben für mich noch alles bereithalten würde. Que sera, sera. Aber eines, das war mir schon damals ganz klar: Schwestern müssen immer zusammenhalten.

Wilma Schwartz (Jahrgang 1925)

Wilma Schwartz
Bewohnerin | Seniorenstift St. Franziskus

Ulrich Gierse
Fachkraft
Pflege und Betreuung
Seniorenstift St. Franziskus





Ein Freund,
ein guter
Freund

Dezember

Mo	Di	Mi	Do	Fr	Sa	So
	1	2	3	4	5	6
7	8	9	10	11	12	13
14	15	16	17	18	19	20
21	22	23	24	25	26	27
28	29	30	31			



Freunde fürs Leben

17 Jahre lang haben mein Mann Wolfgang und ich eine Tankstelle in Heiligenhaus geführt. Wir machten diesen Job mit Leidenschaft und unser ganzes Familienleben spielte sich größtenteils an der Tankstelle ab. So wurde dieser Ort wie ein zweites Zuhause für uns. Aus Kunden, die sich bei uns wohlfühlten, wurden mit der Zeit Stammkunden, aus Stammkunden wurden Freunde. Sie kamen nicht mehr nur zum Tanken, sondern auch auf ein Tässchen Kaffee und ein gutes Gespräch. So durften wir schon damals erfahren: „Ein Freund, ein guter Freund, das ist das Beste, was es gibt auf der Welt!“ Was lag da näher, als eben dieses Lied als Vorlage für unseren Tanz zu wählen.

Ich hoffe, mein bereits verstorbener Mann, mit dem ich früher in meiner Freizeit gerne und ausgiebig Tanzen gegangen bin, schaut uns bei unserem spannenden Tanzprojekt mit einem kleinen Lächeln und Augenzwinkern von seinem Logenplatz dort oben zu. Denn eines ist gewiss, wir beide hatten nicht nur Benzin, sondern auch Rhythmus im Blut.

Ingrid Partzsch (Jahrgang 1940)

Karsten Kuschmann
Leiter Haustechnik
Seniorenstift Haus Maria Frieden

Ingrid Partzsch
Bewohnerin | Seniorenstift Haus Maria Frieden



Maria Weimer (1912) und Patrick Bleck



Marga Leismann (1928) und Fabian Gers



Brunhilde Esser (1920) und Alexander Reuß



Horst Meyer (1930) und Jaenette Tablik



Leider hat ein Jahr nicht genug Monate, um allen Revuetänzern eine eigene Seite zu ermöglichen. Deshalb haben wir zusätzlich ein atemberaubendes Quartett auf dieser Sonderseite zusammengefasst.



Ein Abend für die Ewigkeit

Was geschieht, wenn Liebe, Leidenschaft, Können und Phantasie an einem Abend und einem Ort zusammenkommen? Dann ist dies ein Abend für die Ewigkeit. So geschehen am 11. November 2014, als 14 Tanzpaare aus den Seniorenstiften der Contilia aufs Tanzparkett stiegen und dort einen wichtigen Teil ihres Lebens tänzerisch Revue passieren ließen. Mehr als 300 Mitarbeiter aus den Seniorenstiften, Familienangehörige, Freunde und die prominente Jury mit den Profitänzerinnen Motsi Mabuse, Sarah Latton und Tanzlehrer Thomas Püttmann-Lentz waren begeistert, gerührt und auch bestens unterhalten. Sie alle wurden mitgenommen auf eine unvergessliche Reise durch die Zeit und haben erfahren dürfen, warum die Senioren das Tanzen lieben, wo sie es lernten, mit wem sie sich heimlich trafen, welche Erinnerung sie mit einem bestimmten Lied verbinden und bei welchem Rhythmus ihre Füße auch heute noch nicht stillhalten wollen.



Hinter den Kulissen von

„Revue tänzer“

mit Patrick Bleck | Ingeborg Bytzek | Martin Cwik | Brunhilde Esser | Kevin Eykeln | Fabian Gers
Ulrich Gierse | Ingeburg Giolbass | Christian Gorkowski-Tysiak | Dagmar Hakert
Lucas auf der Heiden | Veronika Hellebrandt | Anja Homann | Ursula Hölscher | Lydia Jambrosic
Christoph Kegel | Horst Koepp | Karsten Kuschmann | Marga Leismann | Kurt Mehlhase
Horst Meyer | Klaus Möllmathe | Ingrid Partzsch | Waltraud Pust | Alexander Reuß
Erna Schenk | Wolfgang Schmelt | Friedrich Schmidt | Gertrud Schorn
Wilma Schwartz | Jan Sonnenfeld | Jaenette Tablik und Maria Weimer
Gastauftritt Motsi Mabuse und Sarah Latton Tanzlehrer Thomas Püttmann-Lentz

Choreografie Katja Grün | Heinz-Jürgen Heiske Choreografieassistentin Anna Wagener

Kamera Andreas Werntges

Kostüme, Betreuung Bernhild Assmann | Sandra Babel | Gudrun Gruschwitz-Rathleff
Simone Isfort | Birgit Jurczyk | Andrea Steinforth

Maske und Frisur Sevinc Ertugrul | Tugrul Ertugrul | Giulia Kafenda | Mine Korkmaz
Züheyla Korkmaz | Nina C. Matzmohr | Anne Sander | Jenny Uhl

Souffleur Thomas Kalhöfer Bühnenbild Mariano Iaccarino

Bühnencrew Beate Bremer | Uschi de Buhr | Irmgard Möllmathe
Helga Nottebohm | Andrea Vonscheidt

Kreativteam Trailerproduktion Veronika de Buhr | Caroline Erbe | Dirk Heiske

Conférencier Heinz D. Diste

Ausstattung Fabian Roicke | Michael Schüten | Kim Stief | Raphael Sobczyk

Libretto Dorothee Renzel

Produziert von Contilia GmbH in Zusammenarbeit mit

Druckerei Brochmann | GOP Varieté Theater Essen | Hairgroup Backstage | Tanzschule Lentz
Tanzschule Wegener, Schwelm | Tanzsportclub Ennepetal und Werntges Studios

(Fotos Seite „Ein Abend für die Ewigkeit“: Pepe Fotostudio)

 Contilia
Pflege und Betreuung

 WERNTGES STUDIOS
fotografie & werbung | www.aw-studios.de

hairgroup®
BACKSTAGE

 der traum vom tanzen!

GOP.
variété-theater
ESSEN

Finanzielle Unterstützung durch Eins zu eins GmbH Garten- und Landschaftsarchitektur | Plato GmbH Architekturbüro
objekt iD GmbH | Printcom GmbH | HTP Haustechnik GmbH | Malermeisterbetrieb Reimund Heift
Kurt Munsteiner Außenwerbung GmbH | en-controll Vowinkel GmbH | Neue Arbeit GmbH
Johann Spielmann GmbH | Günther Wagner Objekteinrichtungen GmbH | Hairgroup Backstage
Cleaners Beteiligungs GmbH | Klüh Catering GmbH | Claus Hebbelmann Immobilien | Firma Bastex GmbH
Bank im Bistum Essen e.G. und Hetfeld & Coesfeld GbR

Eine Contilia Produktion ©